

ZUM TÄGLICHEN LESEN

WOCHE 7 GEGEN DIE SÜNDE VORGEHEN UND GEGEN DIE WELT VORGEHEN

WOCHE 7 — TAG 6

Schriftlesung

Röm. 12:2 Und lasst euch nicht nach diesem Zeitalter formen, sondern lasst euch umwandeln durch die Erneuerung des Verstandes, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist: das, was gut und wohlgefällig und vollkommen ist.

1.Joh. 2:15 Liebt nicht die Welt noch die Dinge in der Welt ...

Die biblische Grundlage

[Die folgenden Stellen bilden die biblische Grundlage für das Angehen gegen die Welt: Jakobus 4:4; Römer 12:2 und 1. Johannes 2:15-17.]

Die Gegenstände des Angehens gegen die Welt

In unserem täglichen Leben besteht die Welt aus Menschen, Beschäftigungen und Dingen, die Gott von Seinem Platz in uns verdrängen wollen. Dies sind die Dinge, gegen die wir angehen müssen.

Woher wissen wir, was uns in Beschlag nimmt, und welchen Maßstab legen wir an? Als Erstes müssen wir uns fragen, ob diese Gegenstände über das hinausgehen, was wir für unser tägliches Leben brauchen. Alles, was darüber hinausgeht, ersetzt nämlich Gott und nimmt von uns Besitz, dagegen müssen wir angehen ... So ist zum Beispiel die Kleidung, die wir brauchen nicht weltlich. Wer aber der Kleidung und der Ausstattung zu große Aufmerksamkeit schenkt oder wer sein Geld verschwendet, um mit der jeweiligen Mode mithalten zu können, der hat das Maß dessen, was er braucht, überschritten. Und dieses Übermaß ist zu seiner Welt geworden.

Nach welchem Maßstab richten sich nun unsere täglichen Notwendigkeiten, wobei es um Menschen, Beschäftigungen und Dinge geht? Es gibt in der Bibel keinen einheitlichen oder festgesetzten Maßstab darüber. Gott hat bestimmt, dass wir in unterschiedlichen Familien geboren werden und eine unterschiedliche Schulausbildung genießen, dass wir unterschiedliche Berufe erlernen und in unterschiedlichen sozialen Verhältnissen leben ... Diese Unterschiede in unserem Lebensstandard sind auf souveräne Weise zugelassen ... Was wir für unser Leben brauchen, müssen wir selbst festlegen, und zwar dadurch, dass wir beten und das Denken Gottes suchen. Wir können uns nicht am Maßstab anderer messen noch von ihnen verlangen, dass sie mit unseren Ansichten und Empfindungen übereinstimmen ... Von göttlicher Sicht aus gesehen, gibt es einen bestimmten Maßstab bezüglich der Welt, nämlich Gott selbst. Wie wir die Sünde am Gesetz Gottes messen, so messen wir die Welt an Gott selbst ... Alles, was Gott nicht angemessen und mit Gott unvereinbar ist, was den göttlichen Standard nicht erreicht, das ist weltlich und unheilig.

Die Grundlage, auf der wir gegen die Welt angehen

Wir gehen auf derselben Grundlage gegen die Welt an, auf der wir auch mit unseren Sünden aufräumen ... Wir sollten aufgrund der inneren Empfindung, die wir in der Gemeinschaft bekommen, gegen die Welt angehen. [Außerdem sollte unser Angehen bis zu dem Ausmaß gehen, dass wir innerlich Leben und Frieden empfinden (Röm. 8:6).] Von diesen ... Prinzipien abgesehen, gibt es noch zwei Faktoren, die unser inneres Empfinden der Welt gegenüber stark beeinflussen: unsere Liebe zu Gott und unser geistliches Wachstum im Leben ... [Erstens], wenn wir Gott lieben, berühren wir Gott, der Licht ist, und Er erleuchtet und stellt die Welt bloß. Wo dieses Licht aufbricht, vertreibt es durch sein Scheinen die Welt in uns. [Zweitens], unsere innere Empfindung der Welt gegenüber hängt auch von unserem geistlichen Wachstum ab. Je mehr wir am geistlichen Leben und an der Erkenntnis Gottes zunehmen, desto umfassender kennen wir auch die Welt.

Wie wir ganz praktisch gegen die Welt angehen

Wollen wir tatsächlich gegen die Welt angehen, müssen wir eines besonders beachten – nämlich unseren Verstand der Welt gegenüber verschließen ... Natürlich ist es nicht leicht, unseren Verstand vor sündigen Gedanken zu verschließen, da die Sünde in uns wohnt. Erst bei der Entrückung werden wir von diesen inneren Schwierigkeiten befreit werden ... Das Problem mit der Welt ist äußerer Natur. In der Bibel heißt es zwar, dass die Sünde in uns wohnt, aber wir lesen nirgends, dass die Welt in uns wohnt. Da die Welt äußerer Natur ist, fällt es uns nicht schwer, weltliche Gedanken beiseite zu tun ... Wenn wir ... gegen die Welt angehen, müssen wir entschlossen, ja gewaltsam jeden weltlichen Gedanken abtun. Wir sollten vor diesen Gedanken die Tür nicht nur schließen, sondern auch verriegeln. Und sie sogar zu einer Mauer machen. Auf diese Weise können wir das Problem mit der Welt umgehend lösen.